

Jahresbericht 2020/2021

der Herrnhuter Missionshilfe e.V.



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**

MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Liebe Leserinnen und Leser,

wer den letztjährigen Jahresbericht 2019/2020 der Herrnhuter Missionshilfe aufschlägt, wird es schnell feststellen: Der Jahresbericht sieht etwas anders aus. Das hat damit zu tun, dass sich die HMH in der öffentlichen Ausdrucksform verändert.

Das halbjährliche Magazin »weltweit verbunden« hat ein Facelift erhalten, um einladender zum Lesen zu werden. Elemente davon finden Sie auch in diesem Jahresbericht. Die Website ist übersichtlicher geworden, der Newsletter erscheint regelmäßiger mit der gleichen Anzahl an Meldungen und wir haben einen neuen Instagram-Kanal gestartet.

Das neue Team der Öffentlichkeitsarbeit hat die Coronazeit genutzt, sich grundsätzlichen Fragen zu widmen und die Arbeit auf neue Beine zu stellen. Das war möglich, weil viele Reisen, Begegnungen, Konferenzen und Events ausgefallen sind.

Es freut uns sehr, dass wir wieder über viele gelungene Projekte berichten können. Ohne Ihre Hilfe wäre das nicht möglich gewesen.

Herzlichen Dank!

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!



Niels Gärtner

Titelbild

Menschen, die wir unterstützen aus Nikaragua, Malawi und Palästina.
Fotos: HMH

Wir blicken auf außergewöhnliche Monate zurück. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der HMH im gesamten Berichtszeitraum bestimmt, so dass viele Vorhaben nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Reisen waren nicht möglich. Weltweite Kontakte leben von direkten Begegnungen. Vertrauen kann nur durch gegenseitiges Kennenlernen wachsen. Deshalb blieben die Kontakte zu Projektpartnern weitgehend auf bereits bestehende Beziehungen beschränkt.

Umso dankbarer sind wir, dass die Arbeit mit breiter Unterstützung und großem Engagement der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen erfolgreich fortgesetzt werden konnte und dass die Zusammenarbeit mit den Schwestern und Brüdern anderer Unitätsprovinzen unter diesen erschwerten Bedingungen über elektronische Medien möglich war. Trotz der Pandemie war die Spendenbereitschaft weiterhin hoch.

Dankbar sind wir auch für das große Interesse an unserer Arbeit, für alles Mitdenken und Einbringen von Ideen sowie für die Begleitung im Gebet. Wir wissen uns getragen von Gottes Liebe und sind froh über den großen Freundeskreis von Einzelpersonen, Gemeindemitgliedern und für die Verbundenheit mit unseren Partnerorganisationen.

Nothilfe

Nothilfe war wegen der Pandemie, aber auch aufgrund von Naturkatastrophen ein größeres Thema als in den vergangenen Jahren. Einen noch größeren Unterstützungsbedarf befürchten wir in den kommenden Monaten durch wirtschaftliche Spätfolgen und Nachwirkungen von Covid 19. In vielen afrikanischen Ländern wird die Ernährungssicherung ein gewaltiges Problem sein.

Die **Arbeit im Vorstand** der HMH fand fast ausschließlich über **Video-konferenzen** statt. Wir schätzen sehr, dass die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder die Arbeit der Geschäftsstelle mit großem Einsatz unterstützen und begleiten. Neben den notwendigen Beschlüssen zur Projektarbeit, Mittelverwendung und Gehaltsfragen wurden zahlreiche Impulse zur künftigen Ausrichtung der HMH-Arbeit gesetzt.

Kommunikationskonzept

Ein Schwerpunkt war die Beschäftigung mit dem neuen Kommunikationskonzept, das von Michael Gutekunst in Zusammenarbeit mit Niels Gärtner und Markus Kuhn erarbeitet wurde und in einem intensiven Prozess der Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis, den Aufgaben und Zielen der HMH entstanden ist. Eine gesamte Vorstandssitzung war der Vorstellung und Diskussion des neuen Konzepts gewidmet. Dem Team Öffentlichkeitsarbeit möchte ich sehr herzlich danken. Mit Hilfe neuer Medien und einer Vielfalt von Kommunikationsformen hat sich die Außendarstellung der HMH deutlich verändert. In guter Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit der Brüder-Unität wurde der Bereich

Impressum

Herrnhuter Missionshilfe e.V., Badwasen 6, 73087 Bad Boll

☎ +49 (0) 71 64 9421 0

🌐 www.herrnhuter-missionshilfe.de

✉ info@herrnhuter-missionshilfe.de

📘 [moravians.herrnhuter](https://www.facebook.com/moravians.herrnhuter)

📷 [moravians_herrnhuter_insta](https://www.instagram.com/moravians_herrnhuter_insta)

verantwortlich i.S.d.P. Raimund Hertzsch

Redaktion und Gestaltung Niels Gärtner

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 Evangelische Bank



Foto: HMH

Coronaaufklärung in Malawi

Social Media durch den neuen **Instagram-Auftritt** bereichert.

Die **Mitgliederversammlung** fand 27. Juni 2020 erstmals nicht als Präsenzveranstaltung statt, sondern als Videokonferenz. Die Beteiligung war erfreulich groß und die Technik hat gut funktioniert. Notwendige Abstimmungen zur Entlastung und die Wahl von Br. Niels Gärtner in den Vorstand als Nachfolger von Br. Andreas Tasche wurden vorab schriftlich auf dem Postweg übermittelt. Mit großer Dankbarkeit verabschiedeten wir Schw. Luise Plock als beratendes Mitglied des Vorstandes.

Die gute Erfahrung der Online-Mitgliederversammlung ermutigte uns, zusätzliche Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen und mit Berichten zur Projektarbeit online anzubieten. Das erste Treffen fand mit guter Beteiligung am 7. Dezember 2020 statt.

Vernetzung

Die Vernetzung der HMH mit anderen Missionswerken spielt auch unter Pandemiebedingungen eine wichtige Rolle. Der Europäische Missionsrat fand im September 2020 als eintägige Veranstaltung online statt. Wir sind froh über die regelmäßige gute Zusammenarbeit mit den anderen Missionswerken der Brüdergemeine. Häufiger als bisher fanden Gespräche mit Vertretern und Gremien der Evangelischen Mission Weltweit (EMW), der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und der Westfälischen Missionskonferenz (WMK) statt. Diese Netzwerke sind für die HMH von großer Bedeutung. Im Juni 2021 ist die Teilnahme der HMH am Württembergischen Landesmissionsfest in Tübingen geplant.

Aufgrund von sehr guten Erfahrungen von Mission 21 mit dem weltweiten Netzwerk **ACT Alliance** beschloss der HMH-Vorstand, einen Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen, über den voraussichtlich bis Mitte 2021 entschieden wird. Für die HMH würde eine solche Mitgliedschaft neue Chancen für Projektförderung bieten und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Organisationen auf weltweiter und nationaler Ebene ermöglichen. Ende November 2020 fand auf Vermittlung des Direktors von Mission 21 Jochen Kirsch ein Onlinegespräch mit dem Generalsekretär von ACT Alliance Rudelmar Bueno de Faria statt, der sich mit Nachdruck für eine Mitgliedschaft der HMH aussprach.

Raimund Hertzsch ■



Foto: HMH

Fiebertemperaturen in Mbeya, Tansania

Projektarbeit in Zeiten von Corona

Als wir im Februar 2020 von einer sehr eindrücklichen Projektreise aus Tansania und Malawi zurückkehrten, war uns noch nicht bewusst, dass dies die letzte Reise für eine längere Zeit sein wird. Kurz darauf wurde in Deutschland der erste Coronafall offiziell gemeldet und wir mussten uns zum ersten Mal mit dem Wort Lockdown beschäftigen.

Bis heute hat das Coronavirus unser tägliches Leben fest im Griff und vieles hat sich verändert, nicht nur in Deutschland, sondern auch in unseren Projektländern.

Anfangs hatten wir noch Hoffnung, dass unsere weltweiten Geschwister vom Virus verschont bleiben, doch die Fallzahlen und Todesfälle stiegen überall.



Foto: HMH

Krankenbett im Krankenhaus Mbozi, Tansania

Prominente Politiker u.a. in Malawi und Tansania starben. Am Mbozi Hospital in Tansania gab es im Februar 2020 die ersten (inoffiziellen) Corona bedingten Todesfälle. Ende Januar 2021 wurde in Malawi von der Regierung der Notstand ausgerufen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits mit Difäm (Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.) ein »Home Based Care« Projekt im Dzaleka Camp in Malawi geplant. Dieses Programm dient der schnellen, pflegerischen Grundqualifizierung medizinischer Laien, um in akuten Notsituationen Entlastung im pflegerischen Bereich zu ermöglichen.

Nothilfespenden

Mit vielen Nothilfespenden von Organisationen, Kirchen und Einzelpersonen konnten immer wieder kurzfristig zusätzliche Corona- Nothilfemaßnahmen geplant und umgesetzt werden. Dabei ging es um **Corona-Aufklärungsmaßnahmen, Lebensmittelpakete, Beschaffung von Medikamenten, Ausstattungen und Erweiterungen von Krankenhäusern** usw. Auch die Unterstützung der laufenden Kosten an den Sekundar- und Berufsschulen war dringend notwendig. Viele Eltern konnten aufgrund der Corona-Pandemie die Schulgebühren für ihre Kinder nicht mehr bezahlen. In den vielen Projekten mussten die Prioritäten neu gesetzt werden.

Das Rehabilitationszentrum »Sternberg« in Palästina hatte unter den Einschränkungen und Schließungen massiv zu leiden. Der Gästebetrieb lag lange brach und konnte somit das Gesamtbudget nicht mit sicher geglaubten Einkünften unterstützen.

Als wäre Pandemie nicht genug, erreichten die **Hurrikans »Jota« und »Eta«** im November 2020 die Küsten von Honduras und Nikaragua und hinterließen eine Spur der Verwüstung. Ebenfalls sind die Kindergärten in Albanien neben

den Unterstützungen für Corona auch noch immer auf Nothilfen nach dem Erdbeben angewiesen.

Ausblick

Da sicherlich nicht so bald Projektreisen möglich sind, versuchen wir dennoch den Kontakt zu den lokalen Geschwistern aufrechtzuerhalten. Als zuverlässiges Mittel haben sich Videokonferenzen entwickelt, eine Möglichkeit, die lange Zeit nicht genutzt wurde um direkten Kontakt herzustellen. Doch ist es auch immer wieder eine Herausforderung und Geduldssprobe, denn eine funktionierende und ausreichend schnelle Internetverbindung ist gerade in Afrika eher eine Seltenheit.

Zudem sind viele Geschwister den Umgang mit diesem Medium nicht gewohnt. Letztendlich wurde die Scheu, vor einem Bildschirm zu sprechen, abgelegt. Diese Konferenzen werden auch in Zukunft ein Kommunikationsmittel bleiben, ersetzen aber nicht den persönlichen Besuch der Projekte und die damit verbundenen Begegnungen und Gespräche.

Bettina Nasgowitz, Markus Kuhn ■

Vereinsangelegenheiten

Der Vorstand trat zu 8 Sitzungen zusammen (fünfmal 2020 und dreimal 2021). Aufgrund der Coronakrise fand die Mehrzahl der Sitzungen als digitale Videokonferenzen statt. Im Berichtszeitraum gab es zudem Änderungen im Vorstand. Luise Plock legte nach vielen Jahren altersbedingt ihr Mandat als Beraterin nieder. Dafür wurde Markus Kuhn als Berater in den Vorstand berufen. Die Anzahl der Mitglieder wuchs um 3 auf nun 102, davon sind 17 ordentliche Mitglieder, 80 natürliche und 5 juristische Fördermitglieder.

Markus Kuhn ■

Unsere Medien, unsere Mitglieder

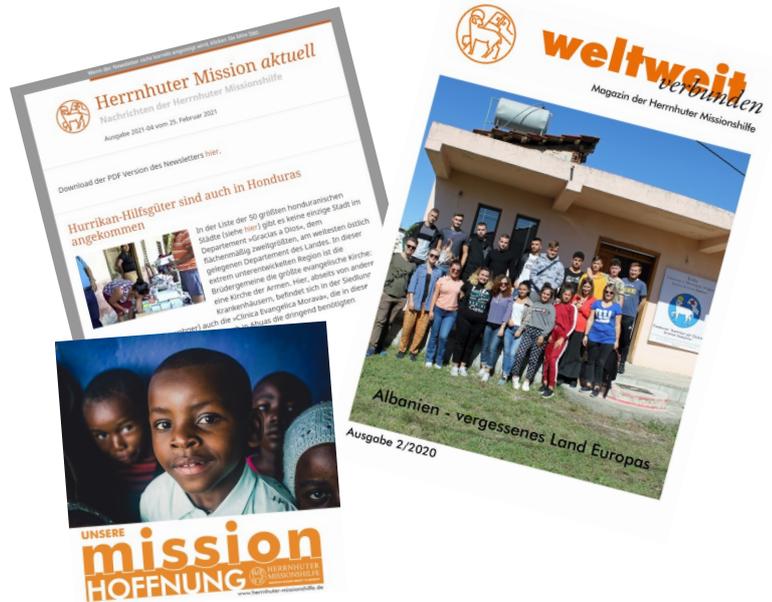
Ein Jahr Coroneinschränkungen bedeuteten auch für die Öffentlichkeitsarbeit viele Veränderungen: Konferenzen, Tagungen und Events wurden abgesagt oder als Videokonferenz durchgeführt. Viele Reisen sind weggefallen. Insgesamt wurde der sonst oft hektische Alltag entschleunigt. Das war eine gute Gelegenheit über das Grundsätzliche der Öffentlichkeitsarbeit nachzudenken.

Ebenfalls in diese Berichtszeit fiel der Arbeitsbeginn des nun vollständigen Teams der Öffentlichkeitsarbeit der HMH. Seit Januar 2020 übernahm Niels Gärtner die Hauptverantwortung. Markus Kuhn stockte seine Arbeitszeit auf und trägt nun die technische Verantwortung für die Homepage und den Newsletter auf einer neuen IT- Plattform. Am 01.11.2020 konnte Michael Gutekunst seinen Teilzeitdienst für die HMH beginnen. Er bringt viel Erfahrung im Bereich Kommunikation und digitalen Medien mit.

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit hat sich zunächst mit grundsätzlichen Fragen beschäftigt, die in einem Kommunikationskonzept federführend von Michael Gutekunst niedergeschrieben wurden.

Was ist uns wichtig?

Wir nutzen verschiedene Kanäle der Kommunikation. Da sind Printmedien wie das Magazin »weltweit verbunden«, Plakate oder Informationsblätter. Daneben gibt es aber auch Präsentationen zu verschiedenen Projekten auf CD mit Textheft. Über youtube lassen sich kleine Filme über die HMH ansehen. Auf der Homepage werden die wichtigsten Nachrichten angeboten, allerdings auch grundsätzliche Informationen zur HMH. Mit dem Newsletter kommen diese Nachrichten auch direkt ins (digitale) Haus. Mit den Social Media Kanälen auf Facebook und Instagram gibt es die Möglichkeit, tagesaktuelle Nachrichten zu erhalten und auch Rückmeldungen zu geben.



Viele kennen nur einen Kanal. Wie können wir das Informationsangebot besser vernetzen, dass beispielsweise Magazin-Leser auch einmal auf die Homepage sehen oder den Newsletter abonnieren? Und wie schaffen wir die umfangreiche Arbeit an den verschiedenen Kanälen effizient? Das sind Fragen, an denen wir arbeiten. Dabei steht immer im Mittelpunkt: **Wir wollen Sie/euch informieren!**

Und eine andere Sache ist uns wichtig: **unsere Mitglieder.** Das sind Gemeinden, aber auch Einzelpersonen. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit, sie sind unsere Multiplikatoren, sie tragen und stärken uns. Wie können wir diese Verbindung zu unseren Mitgliedern verstärken? Wie können wir intensiver würdigen, was sie für uns tun? Wie können sich die Mitglieder als Gemeinschaft verstehen, die sich die Sache der HMH auf die Fahnen geschrieben hat?

Es gibt viel zu tun. Gemeinsam schaffen wir das!

Niels Gärtner ■



ÜBER UNS

LÄNDER UND PROJEKTE

VERANSTALTUNGEN UND REISEN

SPENDE

FAIRER HANDEL

SERVICE



Kommuniziert ihr nicht, bleibt ihr nicht

Diese Abwandlung eines Jesaja-Wortes (Jes 7,9) zeigt die Notwendigkeit guter Kommunikation auf. Ökonomische, technologische und gesellschaftlich-kulturelle Entwicklungen erfordern es, dass die Herrnhuter Missionshilfe ihre Kommunikation weiterentwickelt. Es gilt, die „Public Relations“ professionell zu gestalten und die Organisationskommunikation weiterzuentwickeln, um als vertrauenswürdig und glaubhaft eingestuft zu werden. Angesichts der Digitalisierung und der starken Wirkung von Medien ist dies eine Pflichtaufgabe.

Kommunikation ist Pflicht

Bis vor einigen Jahren war dies überschaubar. Mit dem HMH-Logo, verwendet bei Korrespondenz, Aussendungen und der Webseite, einheitliche und verbindlich verwendete Schriftarten und Farben war ein professioneller Standard bei der HMH gegeben. Die Kommunikationsmöglichkeiten haben sich vervielfältigt, digitale Angebote und soziale Netzwerke erfordern von der HMH Positionierungen. Wo soll sie mit gedruckten Publikationen, im Internet und persönlich präsent sein? Menschen wählen auf Grund ihrer Interessen und Vorlieben aus, was sie beachten und nutzen unterschiedliche Medienkanäle. Algorithmen bestimmen mit, wer welche Information zu sehen bekommt.

Deshalb wurde ein strategisches Kommunikationskonzept erarbeitet. **Anliegen ist der Dialog**, nicht die Einweg-Information. Das Konzept zeigt, was die HMH unverwechselbar macht. Es notiert, welche Personengruppen mit welchen Themen auf welche Weise erreicht werden können und wie diese Kommunikation gestaltet wird. **Dabei können auch neue Gruppen in den Fokus genommen werden** und der zeitliche und finanzielle Aufwand für die Organisation muss bedacht werden



Ein Kommunikationskonzept entsteht

Unsere Mission

Es gilt, Personen ein kommunikatives Angebot zu machen, das stimmig für die HMH ist. Mittels der Werte, die dem Tun der HMH innewohnen, werden Menschen aus kirchlichen und gesellschaftlichen Bereichen angesprochen. Der Begriff Mission, der ein Namensbestandteil ist, wird zum Leitmotiv. Die Mission als Auftrag und Anliegen der HMH, verbunden mit Werten steht im Mittelpunkt.

Der Dreiklang „Unsere Mission: **Miteinander**“, „Unsere Mission: **Respekt**“ und „Unsere Mission: **Hoffnung**“ ist grundlegend. Auf Papier, auf www.herrnhuter-missionshilfe.de, auf Instagram und Facebook, mit Bildern und Filmen u.a.m. werden diese Werte in ihrer gelebten Umsetzung aufgezeigt.

Wer bei Moravian Merchandise einkauft, erfährt, wie Produkte und die inhaltliche Arbeit der HMH verknüpft sind. Auf Instagram und Facebook, der Webseite, im Newsletter, in digitalen Videotreffen und anderem mehr geben wir Auskunft über unsere Arbeit und kommen mit Interessierten ins Gespräch.

Die aktuell erarbeitete Strategie ist Mittel zum Zweck und auf Grund gemachter Erfahrungen fortzuschreiben. Denn die Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt: Das Evangelium von Jesus Christus wird in Wort und Tat kommuniziert. Das tun wir mit unserer Mission als HMH, miteinander Hoffnung zu stiften, mit Respekt für den Nächsten.

Michael Gutekunst ■

UNSERE
mission
RESPEKT
HOFFNUNG
MITEINANDER



HERRNHUTER
MISSIONSHILFE
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Unsere Botschaft: Unsere Mission

Jüngere Menschen erreichen - über Instagram

Nachdem die Brüder-Unität zusammen mit der Herrnhuter Missionshilfe bereits seit über 2 Jahren auf Facebook aktiv ist, startete im März 2021 der neue Instagram-Kanal.

 **moravians_herrnhuter_insta**

Durch diesen Schritt soll eine jüngere Zielgruppe angesprochen werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf Berichten und vor allem auf Fotos aus den weltweiten Projekten der HMH. Außerdem soll dank einer gewissen Flexibilität bei der Planung der Beiträge auch die Möglichkeit bestehen, **tagesaktuelle Themen** direkt zu veröffentlichen.

Unsere Partner vor Ort wurden in die Planungen mit einbezogen, da wir auf Bild- und Textmaterial aus den Projekten angewiesen sind. Die große Anteilnahme und die positiven Rückmeldungen sind für uns ein gutes Zeichen.

 **moravians.herrnhuter**

Wie auf Facebook ist es ebenfalls auf Instagram das Ziel, die Leserinnen und Leser täglich mit Neuigkeiten und Meldungen zu versorgen. Um den Instagram-Kanal breiter und bunter zu gestalten, mischen sich zu den Themen der HMH seit April auch die Beiträge der Brüder-Unität.



Viele Wege der Kommunikation

Neben dem Newsletter, der alle zwei Wochen erscheint, unserer Homepage und Facebook ist Instagram nun ein **viertes digitales Medium**, um Nachrichten und aktuellen Geschehnisse der Kirche und der Missionsarbeit zu erhalten.

Seit Herbst 2020 wurde ein Konzept für den Instagram-Kanal entwickelt. Dabei arbeitete Tina Hentschel, verantwortlich für den Social Media Bereich der Brüder-Unität, zusammen mit dem Team der



Öffentlichkeitsarbeit der HMH. Neben Fragen der Ausrichtung des neuen Social Media-Kanals, wurden praktische Dinge und Absprachen getroffen, um den **Arbeitsaufwand für Instagram gering zu halten**. So werden beispielsweise einige Posts sowohl auf Facebook als auch auf Instagram erscheinen.

Konzept und Umsetzung

Im ersten Monat, März 2021, wurden, gewissermaßen als Vorstellung der HMH, die neu erarbeiteten Grundwerte »Respekt«, »Hoffnung«, »miteinander« dargestellt. Danach wurde der Kanal mit tagesaktuellen Meldungen der HMH gefüllt.

Bereits nach einigen Wochen zeigte sich eine klare Tendenz bei der Zielgruppe von Instagram. Während Facebook eher die Altersgruppe 35+ anspricht, wird der Instagram-Kanal vorwiegend in den Altersgruppen 20-30 wahrgenommen. Diese Feststellung entspricht den Erwartungen.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung aller Kanäle und hoffen so, immer mehr Menschen für die Arbeit der Brüder-Unität und der HMH begeistern zu können.

Markus Kuhn ■



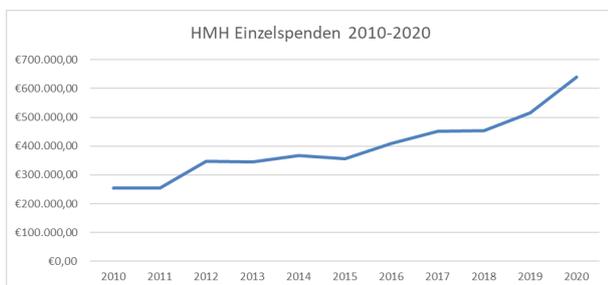
»Danke, dass Sie uns gerade in der schweren Zeit der Coronapandemie zur Seite standen.«

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag dementsprechend im Bereich der **Gesundheitsversorgung und Nothilfe**. Der deutsche Unfallchirurg Jens Marcus Albrecht leistet derzeit im Mbozi Krankenhaus wertvolle medizinische Unterstützung, obwohl es dort an vielem mangelt: von OP-Einmalhandschuhen über fehlende Medikamente bis hin zu Stromstabilisatoren. Dank der hohen Hilfsbereitschaft der Spenderinnen und Spender konnte viel Abhilfe geleistet werden. Auch in Surinam wurde die medizinische Grundversorgung in dezentralen Versorgungsstationen ausgebaut, oft verbunden mit der Hilfe für Schwangere. Weitere Themen waren die Förderung der beruflichen Bildung, wie zum Beispiel an der Berufsschule Ileje in Tansania oder die Unterstützung von Kindern aus armen Familien in Albanien im Rahmen des Kindergartenprogramms.

Bildung schafft Zukunft und eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben – das gilt auch in Afrika. Umso mehr freut es uns, dass zahlreiche Spenderinnen und Spender diesen nachhaltigen Entwicklungsansatz teilen: Hilfe zur Selbsthilfe. Ausgebildete Elektriker und Schreiner sind in Tansania mit ihren praktischen Fertigkeiten sehr gefragt.

In Albanien stand neben der unmittelbaren Erdbeben-Nothilfe nach den schweren Erschütterungen des Jahres 2019 die Hilfe für Kinder im Mittelpunkt. Kindern aus armen Familien konnten wir den Besuch eines Kindergartens ermöglichen sowie Kindern mit Autismus oder Asperger-Syndrom sozialtherapeutische Unterstützung anbieten.

Insgesamt haben sich die Einzelspenden der Herrnhuter Missionshilfe im Jahr 2020 wider Erwarten gut entwickelt, was durch folgende Grafik nochmals veranschaulicht wird.



Medizinische Versorgung in Surinam

Foto: HMH

Herrnhuter christliche Philanthropie

Im Jahr 2020 etablierte sich der neue Bereich Herrnhuter christliche Philanthropie. Anliegen ist es, Ansprechpartnerin zu sein für Fragen rund um Spenden und Schenken. Immer mehr Philanthropen zeigten sich interessiert an dem neuen Angebot – mittlerweile zählen 199 Personen zu diesem Kreis.

Besonderes Anliegen war, sich **langfristig und nachhaltig für die Menschen vor Ort einzusetzen**. Gerade im Coronajahr sei es wichtiger denn je, so die Spenderinnen und Spender, einerseits Nothilfe zu leisten, andererseits Menschen zu einer Zukunftsperspektive zu verhelfen. So wurde der Sternberg mit vielen großen Einzelspenden bedacht. Exemplarisch seien aber auch Spenden zugunsten der Frauenarbeit in Malawi, der Kindergärten in Albanien, der medizinischen Versorgung oder der Schulen in Tansania genannt. Mit den Geldern konnte neues Personal im Therapie- oder Bildungsbereich eingestellt oder notwendige Maßnahmen finanziert werden, die ohne eine zusätzliche Unterstützung nicht realisiert worden wären.

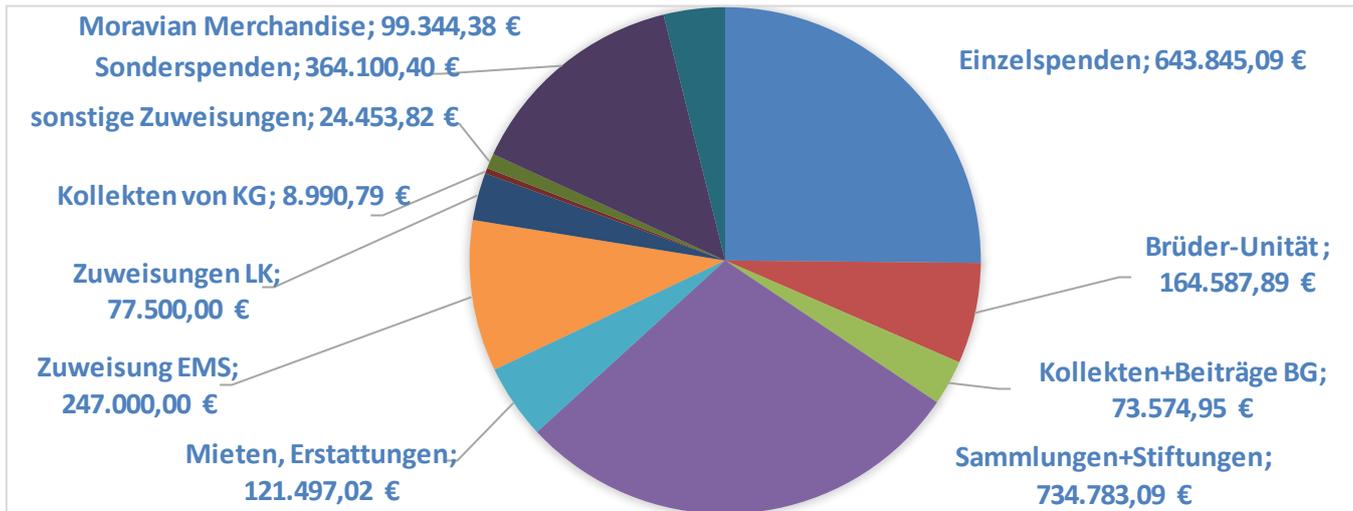
Ein zweites aktuelles Thema ist die **Bewahrung der Schöpfung**. Viele Spenden kommen den Baumpflanzprojekten oder den Solarprojekten zugute. Das Ziel ist es, dem Klimawandel und der Zerstörung der Lebensgrundlage der Menschen vorzubeugen.

Vielen Dank für alle Spenden!

Christine Moritz, Raphael Henkel ■

	Jahr 2020	Spenden
1.Mailing	Kindergartenprogramm Albanien	65.469,96 €
2.Mailing	Gesundheitsversorgung Afrika	78.708,71 €
3.Mailing	Berufsschule Ileje	64.512,87 €
4.Mailing	Medizinische Hilfe Surinam	50.289,46 €
Gesamtbetrag		258.981,00 €

Einnahmen 2020



Schwierige Prognosen

Auch im Bereich Finanzen liegt ein spannendes Jahr hinter uns. Zu Beginn der Coronakrise wurden viele Prognosen erstellt. Wie wird sich die Krise auf die Entwicklung der Kirchensteuern und die Zuwendungen der Landeskirchen auswirken? 2020 wurden noch keine Kürzungen vorgenommen. Dies kann sich aber ab diesem Jahr ändern. Auch die Kollekten sind stark zurückgegangen, da wesentlich weniger Gottesdienste in den Kirchen stattfinden konnten. Dieser Verlust konnte durch einen Anstieg der Einzelspenden kompensiert werden.

Wir sind dankbar, dass wir 2020 die Spendeneingänge/Erträge aus dem Jahr 2019 wieder erreicht haben. Ein großer Dank gilt daher unseren Spenderinnen und Spendern, die uns in Krisenzeiten nicht alleine gelassen haben.

Mit der Losung vom Sonntag, 04. Oktober 2020 (Erntedankfest) möchten wir zuversichtlich in die Zukunft schauen:

»Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an IHN in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.« Sprüche 3, 5+6.

Projektanträge

Seit einigen Jahren reicht die HMMH erfolgreich größere Projektanträge bei Stiftungen und Geberorganisationen ein. Mit diesen Geldern können auch größere Projekte umgesetzt werden. Ein Teil der Verwaltungskosten der HMMH kann über die jeweiligen Budgets abgedeckt werden. Das Projektmanagement von der Angebotsphase über die Umsetzung bis zur Endabrechnung erfordert hohe personelle Ressourcen. Hier stoßen wir immer wieder an unsere Grenzen. Deshalb sind wir froh über die Unterstützung von Experten, die uns in verschiedenen Bereichen fachlich beraten und unterstützen.

Im letzten Jahr konnten wir dank der großartigen Unterstützung von vielen Partnern, Stiftungen und Einzelspenderinnen und -spendern manche besonderen Projekte realisieren (detaillierte Aufstellung siehe Seite 10 und 11):

- Renovierung und Ausstattung von Berufsschulen in Tansania,
- Neubau einer Berufsschule in Sumbawanga (Rukwaprovinz, Tansania),
- Fertigstellung des integrativen Kindergartens im Rehabilitationszentrum »Sternberg« in Palästina
- Erweiterung der Grundschule »Light of Hope« im Dzaleka Camp, Malawi.

Für die zahlenreichen und großzügigen Spenden und Fördersummen bedanken wir uns ganz herzlich.

Bettina Nasgowitz, Markus Kuhn ■



Foto: HMMH, Fuad Samaamin

Auch ein neuer Schulbus konnte auf dem Sternberg mit Projektgeldern angeschafft werden

Programme und Projekte 2020/2021

Land	Bereich/Titel	Beschreibung	Summe
Tansania/Sambia	Tansania Berufsschulen/ Sekundarschulen COVID-19 Not- hilfe	Unterstützung Hygiene-Maßnahmen und Lehrergehälter der Berufsschulen/Sekundarschulen in Sumbawanga, Mbeya, Ileje, Kyela, Namtumbo, Songea, Rungwe, Kakozi, Mwera (Sansibar) und Ndola (Sambia)	1 63.300 €
Tansania/Sambia	Ausrüstung/Renovierungen Berufs- schulen/Sekundarschulen in Tan- sania	Notwendige Weiterbildungen der Lehrkräfte, Ausrüs- tung und Renovierungsarbeiten der Berufs- und Se- kundarschulen in Tansania und Sambia	172.800 €
Tansania	Bau Berufsschule Sumbawanga	Bau einer Berufsschule in Sumbawanga auf dem Geläin- de der African Rainbow School	93.300 €
Tansania	Waisenprogramm	Unterstützung von Waisen und Witwen in Tansania und Sansibar, Stipendien	110.800 €
Tansania	COVID-19 Unterstützung Kranken- häuser	Umbaumaßnahmen, Renovierungen, Hygienebedarf für die Krankenhäuser in Isoko und Mbozi	36.100 €
Tansania	Baumpflanzprojekt	Baumpflanzaktion (u.a. Pinien und Avocados) in der Rukwa Provinz	5.000 €
Tansania/Malawi/Sambia	Funds for sustainable church deve- lopment (ehemals Block Grant)	Zuschüsse für verschiedene Projekte der Moravian Church	148.900 €

Malawi	Dzaleka Flüchtlingscamp	Bau von weiteren Klassenräumen, Lehrerhäusern, Childfeeding-Programm, Ausstattung der Schule, Spielplatz und COVID-19 Nothilfe	197.900 €
Malawi/Tansania	Frauenprojekte	Im Programm »Women Empowerment« werden Frauen miteinander in Kontakt gebracht. Hier erlernen sie wichtiges Know-How, das sie auf ihrem Weg in eine berufliche Selbstständigkeit unterstützt. Vor allem aber bekommen sie praktische Hilfe für die Umsetzung ihrer Vorhaben.	44.500 €
Nikaragua/Honduras	Nothilfe	Die Hurricans »Eta« und »Jota« wüteten im November 2020 über Nikaragua und Honduras	16.000 €
Surinam	Gesundheit	Unterstützung der Gesundheitsprojekte der Zeister Zendingsgenootschap (ZZg) in Surinam	15.000 €
Albanien	Kindergartenprojekte	Zuschüsse für Kindergartenarbeit in Pogradec, Burrel und Elbasan sowie Förderung von Kindern mit Behinderungen, Weihnachtsfeier für benachteiligte Kinder	36.800 €
Indien	Stipendien/Patenschaften	Unterstützung von Waisen und benachteiligte Kinder in Leh und im Moravian Institute in Rajpur	18.800 €
Palästina	Förderzentrum Sternberg	Inhaltliche Begleitung und finanzielle Unterstützung, Neubau eines integrativen Kindergartens	289.600 €
Länderübergreifend	Aktion Ausbildungshilfe in Übersee	Finanzielle Förderung der Kinder von kirchlichen Mitarbeitenden bei der Schulausbildung in Tansania, Sam-bia, Malawi, Honduras und Nikaragua	68.000 €
Länderübergreifend	COVID-19 Nothilfe der Pfarrhilfe der Landeskirche in Württemberg	COVID-19 Nothilfe für Familien von Kirchenmitarbeitenden in Malawi und Tansania	40.000 €

Verstärkung

Moravian Merchandise bekam im letzten Frühjahr die Pandemie deutlich zu spüren. Im ersten Lockdown musste das Geschäft im Badwasen, wie alle anderen Läden, schließen. Verkäufe außerhalb, wie zuvor regelmäßig im Bad Boller Kurhaus, können seit Ausbruch der Pandemie nicht mehr stattfinden. Durch die Schließungen erhielten wir von unseren Wiederverkäufern sehr wenige Bestellungen. Über den Onlineshop wurde aber verstärkt durch Privatpersonen bestellt. Besonders unser Olivenöl war und ist sehr gefragt.

Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Team: Seit Mai 2020 unterstützt uns Frau Milica Livaja mit 10 Stunden pro Woche. Coronabedingt war der Sommer etwas ruhiger und es wurde eher zurückhaltend bestellt.

Berta-Tag

Der alljährliche Bad Boller Bertatag am 3. Oktober konnte wegen Corona nicht in gewohnter Weise stattfinden. Die Veranstaltung fand eine Woche lang digital statt und die lokalen Verkäufer konnten so auf ihre Produkte aufmerksam machen. Mit besonderen Aktionen und ausgefeiltem Hygienekonzept wollten wir an den einzelnen Tagen vor allem junge Familien anlocken. Leider fand der relativ große Aufwand keinen Anklang und alle geplanten Aktionen mussten abgesagt werden.

Wie jedes Jahr begann bereits im Oktober das Interesse an den Herrnhuter Sternen zu wachsen. Durch die ausgefallenen Weihnachtsmärkte war die Nachfrage noch größer als sonst. Es konnte wegen der geringen Größe des Ladens jeweils nur eine Person bedient werden. Mit Hygienekonzept und Markierungen für den Abstand war der Verkauf und der persönliche Kontakt vorerst noch möglich – bis zum Lockdown am 16. Dezember.

Werbekampagne

Im November starteten wir eine große Werbekampagne mit Versand von Werbeflyern, was dazu führte,

dass wir uns vor Bestellungen nicht retten konnten. Als ein interner Quarantänefall dazu kam, war die Arbeit nicht mehr zu bewältigen. So mussten wir den Onlineshop schließen und viele Kunden schweren Herzens auf später vertrösten.

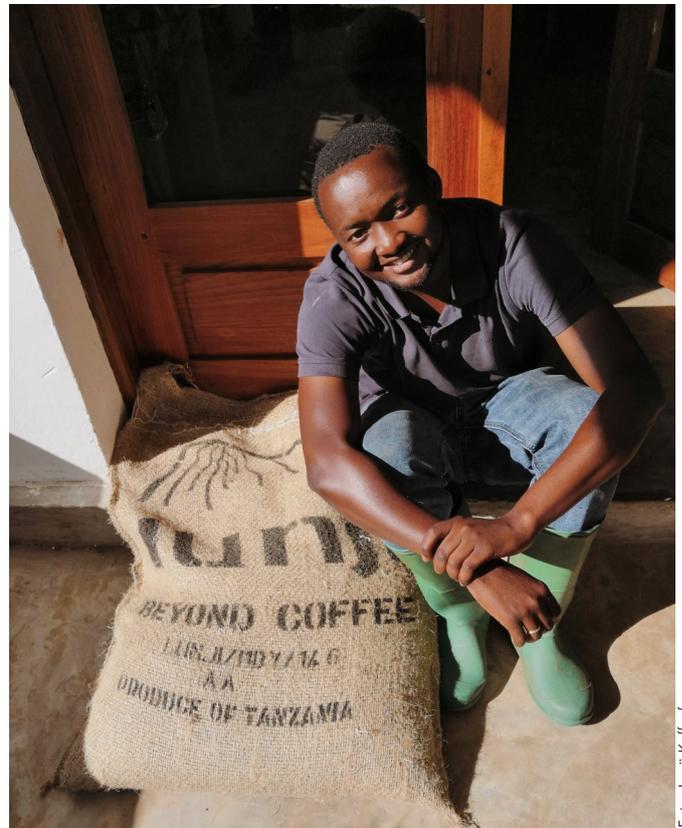


Foto: Lunji Kaffeefarm

Neu im Sortiment: edler Lunji-Kaffee aus Tansania

Mit einigen Wochen Verspätung kam kurz vor Weihnachten endlich die Lieferung von unseren Red Cedar Kosmetikprodukten aus Südafrika an. Transport und Abwicklung dauerten unter den weltweit erschwerten Coronabedingungen deutlich länger als sonst. Inzwischen ist auch die Öl- und Seifenlieferung der neuen Ernte aus Palästina eingetroffen. Außerdem sind wir seit Beginn des Jahres zusätzlich mit der Umstellung auf ein neues Online-Shopsystem beschäftigt.

Umzug

Das Büro und der Versand von Moravian Merchandise wird in naher Zukunft in die ehemaligen Jugendräume der Bad Boller Brüdergemeinde im Nebentrakt des Gebäudes umziehen. Die beengten räumlichen Verhältnisse, der steigende Bedarf an den Produkten und die hygienischen Vorgaben machen dies erforderlich.

Stefanie Franz,
Markus Kuhn ■

